

Kurse und Lehrgang Regionalmanagement

Detailinfo Kurs «Wirkungsorientierte Regionalentwicklung»

12.–14. November 2012, Seminar- und Gästehaus «Im Kloster Bezau», Bezau, Vorarlberg (A)

ZIELSETZUNG DES KURSES

Die Leistungsmessung ist bei einem Grossteil der Tätigkeiten von Regionalmanagements schwierig. Die angestrebten Wirkungen entfalten sich nicht sofort und ergeben sich erst aus einem Set von verschiedenen Tätigkeiten und Instrumenten. In der Praxis ist es daher anspruchsvoll, die angestrebten Wirkungen und Ziele nicht aus den Augen zu verlieren und die eigene Tätigkeit kommunizieren zu können. Mit dem Kurs «Wirkungsorientierte Regionalentwicklung» werden drei Ziele verfolgt:

- Die Teilnehmenden kennen unterschiedliche Konzeptionen, Methoden und Instrumente zur Erfolgs- und Wirkungsmessung.
- Die Teilnehmenden üben – an konkreten Fallbeispielen aus der Praxis der Referenten und der Teilnehmenden selbst – das Denken in Wirkungsmodellen im Kontext der Regionalentwicklung ein. Sie lernen Ziele und Indikatoren zu formulieren, Wirkungszusammenhänge zu ermitteln und aufzuzeigen sowie geeignete Mess- und Optimierungsmassnahmen zu entwickeln. Wann kann was gemessen werden? Wie kann die Wirkungsorientierung konsequenter gelebt werden?
- Den Teilnehmenden wird aufgezeigt, was sie in ihrer täglichen Arbeit tun können, um Erfolge und Wirkungen der eigenen Tätigkeit respektive der Aktivitäten des Regionalmanagements sichtbar zu machen.

Das konkrete Arbeiten und Üben an Fallbeispielen und die gemeinsame Reflexion steht im Zentrum des gesamten Kurses. Damit erhalten die Teilnehmenden die Gelegenheit, das Denken in und Arbeiten mit Wirkungsmodellen einzuüben und zu verinnerlichen.

INHALT

1) Einführung Wirkungs- und Erfolgsmessung

Der erste eher theoretische Block führt die Teilnehmenden allgemein ins Thema der Wirkungs- und Erfolgsmessung ein. Es werden verschiedene Zugänge und Konzeptionen zur Erfolgs- und Wirkungsmessung vorgestellt. Anhand des Konzepts des Wirkungsmodells lernen die Teilnehmenden, verschiedene Ebenen der Wirkungs- und Erfolgsmessung zu unterscheiden – abstrakte Begriffe wie Output, Outcome, Impact etc. werden an konkreten Beispielen fassbar gemacht.

2) Instrumente der Wirkungsmessung: Beispiele aus Vorarlberg

Der zweite Themenblock steht ganz im Zeichen der Praxis und der Übung: Im Zentrum stehen Fallbeispiele aus Vorarlberg, einer Region mit langjähriger und erfolgreicher Regionalentwicklungsgeschichte. Für Franz Rüt, Leiter der Regionalentwicklung Vorarlberg eGen, zählt die Anwendung von Modellen zur Wirkungsmessung im Sinne der Weiterentwicklung bzw. des persönlichen und gesellschaftlichen Lernens zu den zentralen Aufgaben des Regionalmanagements. Welche Chancen die Wirkungsmessung für die Regionalentwicklung konkret bietet, erfahren die Teilnehmenden in diesem Themenblock. Darüber hinaus erarbeiten sie selbst – ausgehend von drei Vorarlberger Fallbeispielen – verschiedene Modelle zur Wirkungsmessung. Konkrete Themen sind unter anderem: Wirkungsmessung auf den Ebenen «Organisation», «Projekt», «Arbeitsmethode» sowie Ex-ante- und Ex-post-Evaluierung.

3) Die Bedeutung von Wirkungsorientierung und Wirkungsmessung in der Neuen Regionalpolitik (NRP) der Schweiz

Wirkungsorientierung und Wirkungsmessung spielen in der NRP eine wichtige Rolle. In diesem Themenblock werden einerseits die Bestrebungen und Learnings der Programmverantwortlichen aufgezeigt, andererseits wird auf das Beispiel regiosuisse eingegangen. regiosuisse sah sich in Bezug auf die eigene Wirkungs- und Erfolgsmessung mit ähnlichen Fragestellungen wie Regionalmanagements konfrontiert und hat daher entschieden, als konzeptionelle Basis konsequent mit Wirkungsmodellen zu arbeiten.

4) Stakeholder-Analyse (Kenntnisse zu den Akteurinnen und Akteuren und ihren Verflechtungen)

Fundierte Kenntnisse zu den regionalen Akteurinnen und Akteuren, deren Interessen und Handlungsspielräume bilden das «Grundkapital» einer jeden Regionalentwicklerin und eines jeden Regionalentwicklers. In diesem Themenblock werden Methoden aufgezeigt und vertieft, wie eine Stakeholder-Analyse erstellt werden kann. Ausserdem wird die Gelegenheit geboten, diese auf die eigene Region oder das eigene Projekt anzuwenden.

5) Kollegiale Beratung anhand von vorbereiteten Fällen der Teilnehmenden

Das Instrument der «Kollegialen Beratung» wird eingeführt und an konkreten Fällen der Teilnehmenden angewendet. Die Fallbeispiele werden von einzelnen Teilnehmenden vorgängig vorbereitet und vor Ort eingebracht. Thema ist: Einführung oder Optimierung einer Wirkungs- und Erfolgsmessung/-orientierung bei einem Projekt, einer Organisation oder einem Programm.

Personen, die gerne einen eigenen Fall einbringen, sind gebeten, sich bei Sebastian Bellwald zu melden (sebastian.bellwald@regiosuisse.ch; +41 27 922 40 88).

REFERENTEN

- Franz Rüt, Leiter Regionalentwicklung Vorarlberg eGen
- Sebastian Bellwald, Geschäftsleiter regioouisse
- Dr. Johannes Heeb, stv. Geschäftsleiter regioouisse

KURSSPRACHE

Die Kurssprache ist schwergewichtig Deutsch. Bei einer Teilnahme von mind. drei französischsprachigen Personen werden die Referate auch in Französisch abgegeben. Während den Diskussionen sprechen die Teilnehmenden ihre Muttersprache (nur D oder F).

PROGRAMM

MONTAG, 12. NOVEMBER 2012	
Ab 15:00	Eintreffen; Zimmerbezug
16:15–17:45	Einführung ins Modul, gegenseitiges Vorstellen und Aufnehmen von Erfahrungen, Fragen und Erwartungen an den Kurs <i>Lernbuch: Aufnehmen von Fragen</i> <i>Vorstellen Büchertisch</i> Referenten: Sebastian Bellwald und Johannes Heeb, regio <u>o</u> uisse
17:45–19:15	Übersicht über die verschiedenen Zugänge zur Erfolgs- und Wirkungsmessung, Einführung des Konzepts des Wirkungsmodells und Klärung der Begrifflichkeiten Referent: Sebastian Bellwald <i>Inputreferat und visualisierte Diskussion</i>
19:15–19:30	Für neue Kursteilnehmende: Vorstellen der Programmlogik der verschiedenen Kurse Referent: Sebastian Bellwald
Ab 20:00	Abendessen
DIENSTAG, 13. NOVEMBER 2012	
08:00–09:45	Die Chance der Wirkungsmessung Referent: Franz Rüt, Regionalentwicklung Vorarlberg eGen <i>Einstiegsreferat als Vorbereitung auf die nachfolgenden Gruppenarbeiten zum Thema «Instrumente der Wirkungsmessung: Beispiele aus Vorarlberg»</i> Gruppenarbeit 1: 1. Wirkungsmessung auf Ebene Arbeitsmethode: Ex-ante Evaluierung in der Projektplanung <i>Inputreferat mit anschliessender Gruppenarbeit</i>
9:45–10:15	Pause
10:45–12:30	Gruppenarbeit 2 und 3: 2. Wirkungsmessung auf Ebene Projekt: Beispiel Projekt «Weisstanne» – Ex-ante- und Ex-post-Evaluierung 3. Wirkungsmessung auf Ebene Organisation: Beispiel Regionalentwicklung Vorarlberg eGen – Ex-ante-Evaluierung
12:30–14:15	Mittagspause (<i>mit anschliessendem Diskussionsspaziergang</i>)

14:15–15:45	Wirkungsorientiertes Arbeiten am Praxisbeispiel regiosuisse Referenten: Sebastian Bellwald und Johannes Heeb <i>Inputreferat und Übung in Gruppen zur Anwendung von Wirkungsmodellen</i>
15:45–16:00	Pause
16:00–17:00	Der webbasierte Zewo-Leitfaden zur Wirkungsmessung von Projekten und Programmen in der Entwicklungszusammenarbeit Referent: Sebastian Bellwald <i>Inputreferat und gemeinsame Diskussion der Anwendbarkeit für die Kursteilnehmenden</i>
17:00–18:00	Erfolgs- und Wirkungsmessung in der NRP der Schweiz. Bisherige Erfahrungen und aktuelle Diskussionen in Bezug auf geeignete Indikatoren Referent: Johannes Heeb
18:00–18:15	Lernbuch <i>Festhalten der Lessons Learned</i>
18:30–19:30	Out of the Box
Ab 20:00	Gemeinsames Abendessen
MITTWOCH, 14. NOVEMBER 2012	
08:00–10:00	Stakeholder-Analyse Referent: Johannes Heeb <i>Vorstellen von Methoden, Anwendungsübung</i>
10:00–10:30	Pause
10:30–12:15	Kollegiale Beratung anhand von vorbereiteten Fällen der Teilnehmenden Moderation: Sebastian Bellwald
12:15–13:15	Mittagessen
13:15–13:45	Klärung, Synthesen, to-do-Liste etc. Moderation: Johannes Heeb
13:45–14:15	Lernbuch und Schlussevaluation des Kurses <i>Festhalten der Lessons Learned</i> Moderation: Sebastian Bellwald und Johannes Heeb
14:15	Abschluss
	Anschliessend Transfermodul gemäss separatem Programm der Lehrgangsteilnehmenden (Einladung/Programm von Jürg Inderbitzin, Leiter Transfermodul und Verantwortlicher Transferarbeit und Lerncoaching)

KURSLEITUNG

Sebastian Bellwald, **Geschäftsleiter regiosuisse**
 Dr. Johannes Heeb, **stv. Geschäftsleiter regiosuisse**
 regiosuisse – Netzwerkstelle Regionalentwicklung
 Postfach 75
 Hofjistrasse 5
 CH-3900 Brig, Schweiz
 Tel +41 27 922 40 88
 FAX +41 27 922 40 89
www.regiosuisse.ch
info@regiosuisse.ch

LEITER TRANSFERMODUL

Jürg Inderbitzin

Institut für Betriebs- und Regionalökonomie der Hochschule

Luzern – Wirtschaft (HSLU–W)

juerg.inderbitzin@regiosuisse.ch

Tel. +41 41 228 41 65

Für weitere Informationen steht Ihnen die Kursleitung gerne zur Verfügung.

Informationen zu allen Kursen finden Sie unter www.regiosuisse.ch/weiterbildung/formation-regiosuisse.

KOSTEN UND ANNULLATION

Die **Kosten für den Einzelkurs** betragen CHF 1'300.–, für Personen aus dem Ausland EUR 850.–*. In den Teilnahmegebühren inbegriffen sind die Kosten für die Übernachtung und Verpflegung sowie die MWST und andere Taxen. Nicht inbegriffen sind die Kosten für die individuelle An- und Rückreise.

**Die Europeise gelten nur für Teilnehmende aus dem Ausland.*

Kurs-Annullierung: Bei schriftlicher Abmeldung später als sieben Tage vor Kursbeginn werden 80% der Kurskosten in Rechnung gestellt.

ANMELDUNG

Die Anmeldung erfolgt über ein [Online-Formular](#) und für jeden Kurs einzeln. Teilnehmende des Lehrgangs sind gebeten, das entsprechende zusätzliche Feld im Online-Formular anzukreuzen. Die Teilnehmerzahl pro Kurs ist beschränkt. Mindestzahl für die Durchführung eines Kurses: 8 Personen.

Anmeldeschluss: 30. Oktober 2012

Für weitere Informationen zu den einzelnen Kursen und zum Lehrgang siehe Detailbeschreibung «Kurse und Lehrgang Regionalmanagement 2012–2013» unter <http://www.regiosuisse.ch/weiterbildung/formation-regiosuisse/kurse/kurse-lehrgang-rm>.

KURSORT, UNTERKUNFT UND ANFAHRT

Seminar- und Gästehaus «Im Kloster Bezau»

Platz 38

A–6870 Bezau (Vorarlberg)

Tel. + 43 55 14 41 26 – 0

Fax: +43 55 14 41 26 – 4

info@imklosterbezau.at

www.imklosterbezau.at

Anreise: Je nach Teilnehmer-Liste wird für einen Teil der Anreise ein Bus organisiert. Definitive Informationen dazu folgen Anfang November 2012. Allgemeine Informationen zur Anfahrt finden sich unter www.imklosterbezau.at/index.php?page=anfahrt.